

Kreisleitung GREIFSWALD sichert straffe Führung der Parteiwahlen

Die Beschlüsse der 7. Tagung des Zentralkomitees übertragen den Kreisleitungen, besonders ihren Sekretariaten, eine große Verantwortung für die Führung der Parteiwahlen. In der Direktive des Sekretariats des ZK für die Rechenschaftslegungen und Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen heißt es: „Es ist

lich, die jetzt bei der Vorbereitung und Durchführung der

Parteiwahlen weitgehendst überwunden werden müssen*

Unmittelbare Hilfe organisiert

Das Sekretariat der Kreisleitung hat sofort nach dem 7. Plenum des ZK einen Maßnahmenplan zur Führung der Parteiwahlen beschlossen.

Bezirksdurchschnitt. Dafür gab und gibt es keine objektiven Gründe. Denn wir haben nicht rechtzeitig und differenziert (nach Lage und Möglichkeiten der verschiedenen LPG) den Kampf um die Erfüllung der Pläne und um die Steigerung der Milchleistung auf genommen, haben vor allem die Grundorganisationen nicht in den Kampf geführt und mit entsprechenden Argumentationen ausgerüstet.

Zu den Parteiwahlen 1965

davon auszugehen, daß die Lösung der ökonomischen, politischen und kulturellen Aufgaben in entscheidendem Maße von der Gestaltung des innerparteilichen Lebens, von der Erziehung der Mitglieder zum Kämpfertum, vom Verständnis für den Inhalt und das Wesen der ZK-Beschlüsse und ihrer Bereitschaft, diese ohne Scheu vor eventuellen Schwierigkeiten zielstrebig durchzusetzen, abhängt.“

Es geht jetzt darum, daß wir als Kreisleitung solche Formen und Methoden der Anleitung der Grundorganisationen entwickeln, die ein höheres Niveau der Parteiarbeit sichern. Von den 204 Grundorganisationen, die der Kreisleitung unterstehen, führten im Oktober 14, im November sieben und im Dezember acht keine Mitgliederversammlung durch. Die durchschnittliche Beteiligung an den Parteiversammlungen im vorigen Jahr lag bei etwa 70 Prozent.

Diese Tatsachen machen in erster Linie die Mängel in der Arbeit der Kreisleitung deut-

Darin ist festgelegt, daß Mitglieder der Kreisleitung sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen in den Grundorganisationen unmittelbar helfen. Mit diesen Genossen führt das Sekretariat ein Seminar über das 7. Plenum des ZK durch, um zu beraten, auf welche Hauptfragen wir uns konzentrieren müssen, um die vom Zentralkomitee geforderte Wende in der politisch-ideologischen Arbeit einzuleiten.

Eine solche Hauptfrage in der Landwirtschaft unseres Kreises ist zum Beispiel die Steigerung der Milchproduktion. Der Kreis Greifswald hat 1964 den Milchplan nicht erfüllt, und auch in der Milchleistung je Kuh lagen wir unter dem

Der Volkswirtschaftsplan 1965 stellt uns weit höhere Aufgaben, mit denen wir nur fertig werden, wenn wir eine zielgerichtete politische Massenarbeit der Partei — ausgehend von einer exakten differenzierten Einschätzung der Lage in den verschiedenen LPG — organisieren, wenn wir den Bäuerinnen und Bauern die politische und ökonomische Bedeutung der Steigerung der Produktion für die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und für unseren politischen Kampf um die Sicherung des Friedens in Deutschland, gegen den westdeutschen Imperialismus überzeugend zu erklären vermögen.

Die Erfahrungen der Besten allen nutzbar machen

Eine der wichtigsten Lehren des Jahres 1964 lautet: Dort, wo die Arbeit mit den Menschen im Mittelpunkt der Parteiarbeit steht, wo die Genossen zum Kampf gegen Schwierigkeiten erzogen wer-

den, wo in den Partei Versammlungen ein reges geistiges Leben entwickelt wird und die Grundfragen unserer Politik im Zusammenhang mit Fragen und Problemen der Menschen behandelt werden.